

3. Pflege – Schwerpunkte

Ziele psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpflege

Bei der Pflege von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen steht die professionelle Unterstützung und Begleitung im Mittelpunkt. Eine wertschätzende und vorurteilsfreie Haltung ist dabei essentiell, um Menschen mit einer erhöhten Vulnerabilität den notwendigen Grad an Sicherheit und Halt im stationären Alltag zu gewährleisten, damit psychische Krisen positiv bewältigt werden können.

Im Rahmen der Bezugspflege erfahren Patientinnen und Patienten Kontinuität in der pflegetherapeutischen Beziehung und arbeiten an der Erreichung individueller, gemeinsam formulierter Ziele aktiv mit. Unter Bedachtnahme auf mögliche Über- bzw. Unterforderung (Aktivität/Ruhephasen/Tagesstruktur) werden individuelle Ressourcen wahrgenommen, zur Erarbeitung von Copingstrategien eingesetzt und weiterentwickelt. Durch Motivational Interviewing als zusätzliche Kommunikationsfertigkeit wird gemeinsam mit den PatientInnen ihre Änderungsmotivation thematisiert.

Das Einfließen wissenschaftlicher Erkenntnisse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Pflegequalität nach neuesten Standards ist ein großes Anliegen des Pflegebereiches. Es wurde bereits vor Jahren die Pflegeberatung als fixer Bestandteil der pflegerischen Struktur an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie implementiert und stellt eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis dar. Dadurch können neueste wissenschaftliche Entwicklungen unter Berücksichtigung der individuellen PatientInnenbedürfnisse in die direkte PatientInnenbetreuung einfließen.

Pflegeswerpunkte

Unsere Angebote umfassen Einzelbetreuung, Gruppenaktivitäten und adjuvante Maßnahmen, welche die PatientInnen auf die Anforderungen des Lebens außerhalb des Krankenhauses vorbereiten. Die vielfältigen Gruppenaktivitäten unter pflegerischer Leitung werden laufend erweitert und umfassen die Themen Selbstmanagement, Förderung von Integration, Mitbestimmung und Lebensqualität.

Sicherheits- und Deeskalationsmanagement ist ein wesentlicher Themenschwerpunkt an der Klinik, um die Sicherheit von MitarbeiterInnen und PatientInnen zu gewährleisten. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wird in einem Basiskurs und periodischen Refresherschulungen hinsichtlich Deeskalationstechniken und Vorgehen bei psychiatrischen Notfällen geschult. Im Bereich des Sicherheits- und Risikomanagements wurde das Konzept des klinikinternen Alarmierungssystems überarbeitet. Das bereits implementierte zentrale Alarmierungssystem wurde durch ein körpernahes Alarmierungssystem ergänzt (DECT Telefone).

Ein weiteres pflegerisches Angebot ist die Adherence Therapie, die Patientinnen und Patienten durch Informationsvermittlung und Erarbeitung individueller adäquater Coping-Strategien unterstützt, eine aktive Rolle und Eigenverantwortung in ihrem Genesungsprozess zu übernehmen. Um der stetig steigenden Nachfrage nach Adherence-Therapie Rechnung zu tragen, steht jeder Station mindestens eine ausgebildete Adherence-Therapeutin/ein ausgebildeter Adherence-Therapeut zur Verfügung.

Im Rahmen des Projekts „Skill and Grademix im AKH“ wurde das entwickelte Funktionendiagramm zur kompetenzgerechten Nutzung aller Personalressourcen im Pflegebereich, welches die Zuständigkeiten verschiedener Berufsgruppen darlegt, stetig weiterentwickelt. Es wurde hier bereits die Berufsgruppe der in Zukunft kommenden Pflegefachassistenz integriert. Das Funktionendiagramm bildet ebenfalls das Tätigkeitsfeld der klinischen Pflegeexperten ab, welche an der Klinik in Bezug auf die Schwerpunktthemen wie Motivational Interviewing, Skills, Deeskalation, Aromapflege, Adherence und Schmerz tätig sind. Weiters bildet das Funktionendiagramm die Basis für den zukünftigen Tätigkeitsbereich der Advanced Nursing Practice in der Psychiatrie ab und wird deren Implementierung in den klinischen Alltag unterstützen. Das Fortbildungsangebot 2018 spiegelte einerseits die strategische Zielsetzung und deren pflegerische Schwerpunkte als auch die Notwendigkeiten, welche sich durch Projekte und Adaption an aktuelle Erfordernisse ergaben, wieder. So fanden Schulungen zum Thema „Motivational Interviewing“, „Entlastungsgespräch“, „Aromapflege“, „Fertigkeitstraining nach Linehan“, „Schmerzmanagement“, „Praxisanleitung -Rollendefinition der Pflegefachassistenz“, „Dokumentation psychiatrischer Notfälle“ sowie „Kompetenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie“ und „Grundlagen des Qualitätsmanagements“ statt.

Qualitätsmanagement hat sich als valides Mittel zur Verbesserung der Prozessqualität erwiesen. Das Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001-2015) wird von dem/r Bereichs-QualitätsmanagerIn Pflege aufrechterhalten und ständig weiterentwickelt. Ausgebildete Qualitätsmanagerinnen und Qualitätsmanager stehen ihr unterstützend zur Seite, erstellen und warten Qualitätsdokumente. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen ihres Einschulungsprozesses in einem Workshop mit dem Qualitätsmanagementsystem vertraut gemacht.

Führung und Leitung

Die Führungskräfte der Pflege verfolgen die Haltung einer „befähigenden Führung“ und schaffen inspirierende Rahmenbedingungen für eine patientenorientierte Pflege. Bei der Planung von Fortbildungen werden sowohl Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters als auch Erfordernisse durch Neuerungen in Organisationsabläufen und Pflegewissenschaft berücksichtigt.

Pflegeberatung ist eine Möglichkeit, die wir nutzen um dem Anspruch auf Professionalisierung und Akademisierung der Pflege gerecht zu werden. Die Pflegeberatung bietet einerseits einen niederschweligen Zugang zu kollegialer Beratung in Hinblick auf die Lösung komplexer Pflegesituationen. Andererseits wird die Pflegeberaterin/der Pflegeberater in alle Entwicklungsprozesse eingebunden und übernimmt fachliche Führung, Beratung und Begleitung beispielsweise bei der Entwicklung des Pflegeprozesses, bei der Entwicklung und Implementierung von Qualitätsstandards oder im Rahmen von Projektarbeiten. Sie hält zusätzlich Fortbildungen und Workshops zu relevanten Pflege Themen ab.

Das 2018 vermehrt in Anspruch genommene Angebot des Coachings neuer MitarbeiterInnen durch die Pflegeberatung zielt auf bestmögliche Schulung, Förderung und Unterstützung der Integration neuer Mitarbeiter an den Stationen ab.

Wir sind uns der Verantwortung für die neue Generation der Pflege bewusst und gewährleisten mit unserem Angebot an ausgebildeten Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern eine entwicklungsfördernde praktische Ausbildung durch professionelle Begleitung der Auszubildenden.

Fort- und Weiterbildungen sowie regelmäßige Besprechungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Netzwerk Praxisanleitung intensivieren systematisch die Methodenkompetenz der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter.

Die direkte PatientInnenbetreuung nach den aktuellsten, evidenzbasierten, pflegerischen Standards erfolgt unter hoher Professionalität der MitarbeiterInnen des Pflegebereiches an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Die Ergebnisse der KAV-weiten PatientInnenbefragung hinsichtlich der PatientInnenzufriedenheit bestätigen uns in unserer Tätigkeit und kontinuierlichen Weiterentwicklung.

*DGKP Jasmina Quintanar e Jandel-Simic,
Bereichsleitung Pflege der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie der
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie*